

KLEIN- & FLURDENKMÄLER IM LUNGAU

Ein geschichtsträchtiger Speicherkasten in Wölting

In einer Online-Datenbank wurden in Kooperation von Bildungsverbund und Bildungswerk 1241 Klein- und Flurdenkmäler dokumentiert. In den LN wird aus jedem Ort eine Besonderheit gezeigt.

Tamsweg. Juliane und Alois Lankmayer, Bildungswerkleiter in Tamsweg, haben den Flattnerkasten in Wölting gemeinsam mit ihrem Team dokumentiert.

Chronik: Die Jahreszahl 1790 über der Tür weist vermutlich auf das Baualter des Kastens hin. Der Brand der Hofanlage 1804, dem das wenige Meter entfernte Flattnerhaus zum Opfer fiel, breitete sich höchstwahrscheinlich auch auf den Kasten aus und vernichtete den Dachaufbau. Dadurch drang jahrzehntelang Wasser in das Mauerwerk ein und beschädigte dadurch das Steinmauerwerk und den Verputz samt der Bemalung. Nach dem Brand 1804 wurden Kalkputzausbesserungen durchgeführt. Das ostseitige Erdgeschoßfenster wurde zur Zeit des ausgehenden Zweiten Weltkrieges 1945 vermauert.



Zur Geschoßgliederung dient ein Band mit dem Motiv des „laufenden Hundes“. Die Rahmung des Giebelgeschoßes an der ost- und westseitigen Giebelfront erfolgt durch ein Ornamentband. Das gleiche Motiv ziert auch die beiden schießschartenförmigen Öffnungen der Giebelgeschoße. Die vier quadratischen Fenster sind durch Säulen, die einen Architrav tragen, betont. Die Grundfarbe ist ein gebrochener Weißton. Der farbenfreudige Fassadenschmuck besteht aus geritzten Diamanteckquadraten, Ornamentbändern, Fenster- und Türumrahmungen in Architrav-Manie, Blumensträußen und Kreissymbolen.

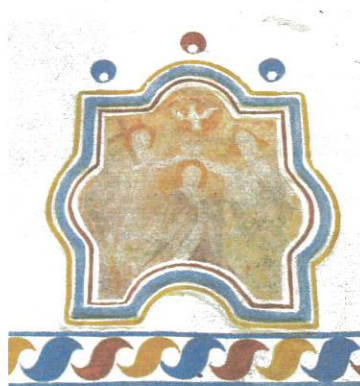
Kreissymbole stehen für die Sonne als bestimmte Kraft für Wachstum und Leben. Verwendete Farbpigmente: gelber Ocker,

Kriegsflüchtling entwendete Speck

Anlass dafür war, dass ein von Hunger getriebener Kriegsflüchtling es zustande brachte, den darin gelagerten Speck – trotz der über dem Fenster angebrachten Gitterstäbe – zu entwenden.

1995 erfolgten weitere Putzausbesserungen und 1997 wurde das Dach neu gedeckt und die Holzkonstruktion saniert. 2007 wurde der Kasten fachmännisch restauriert. Es wurde Wert darauf gelegt, die Bemalung dem Original anzugleichen. 2008 erfolgte die Restaurierung des Seccobildes an der West- bzw. Hauptansicht des Kastens.

Die Restaurierung erfolgte durch die Firma Mayr/Hubert Schiefer unter der Aufsicht von Heinz Michael.



Um die Jahrtausendwende wurde der Kasten restauriert.

BILDER: PRIVAT

Beschreibung: Der zweigeschoßige Kasten ist in Steinmauerwerk und Kalkmörtelputz errichtet und weist eine reiche Fassadenbemalung auf. Er ist mit seiner westseitigen Eingangsseite zum Flattnerhof ausgerichtet und mit einem vorkragenden Satteldach abgeschlossen. Die Eingangsseite ist über der Tür durch



ein Fenster im Obergeschoß und durch eine schießschartenförmige Öffnung unter dem Giebel gegliedert. Über der Tür sind die Monogramme für Jesus und Maria – „IHS“ und das verschränkte Marienmonogramm – erkennbar. Darüber ist in einer geschwungenen Kartusche die Darstellung einer Marienkrönung zu sehen.

Kreissymbole stehen für die Sonne

Oxydrot und Smalte-Blau. Der nordseitige Unter- und Obergeschoßeingang ist mit einer Lärchenpfoststüre gestaltet und besitzt zwei innere Spann-Schlagschlösser. Im Erdgeschoß ist ein Kalkestrich aus dem 18. Jhd. erhalten. Innen befinden sich Holztramdecken im Erdgeschoß und Obergeschoß und darauf liegt ein Fichtenpfostenboden im Obergeschoß. Hinauf führt ein Holztreppenaufgang. Zu finden sind die gesammelten Lungauer Klein-/Flurdenkmäler im Internet: www.kleindenkmaeler.com

Das Buch, das 107 ausgewählte Klein- und Flurdenkmäler der Marktgemeinde Tamsweg enthält, ist in Kürze (Nachdruck) wieder im Rathaus erhältlich.